

## UMWASGEHT`S?

---

In »Stapelweise Gestaltung« werden nationale und internationale erfolgreiche Designer, Typografen, Künstler, Designbüros und einige ihrer Arbeiten vorgestellt. Du erhältst Einblicke in die verschiedenen Arbeitsweisen und bekommst interessante Hintergrundinformationen zu den einzelnen Personen und Agenturen.

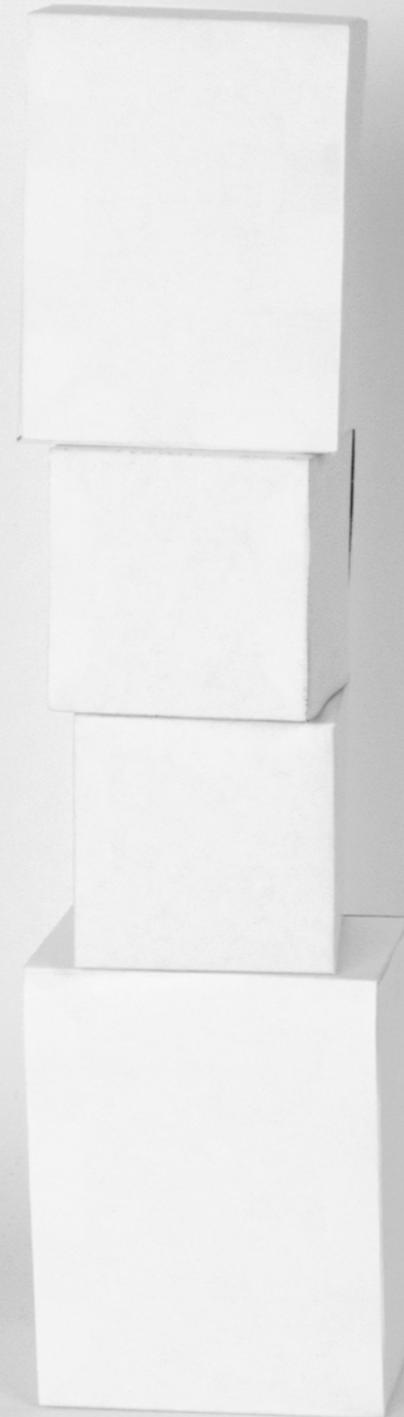
Es erwartet dich ein kunterbuntes Portfolio u.a. von Andreas Uebele, Binnenland, Pixelgarten, Hort, Kurt Weidemann, Wolff Olins, Stefan Sagmeister und vielen mehr. Viel Spaß!



## STAPELWEISEGESTALTUNG

---

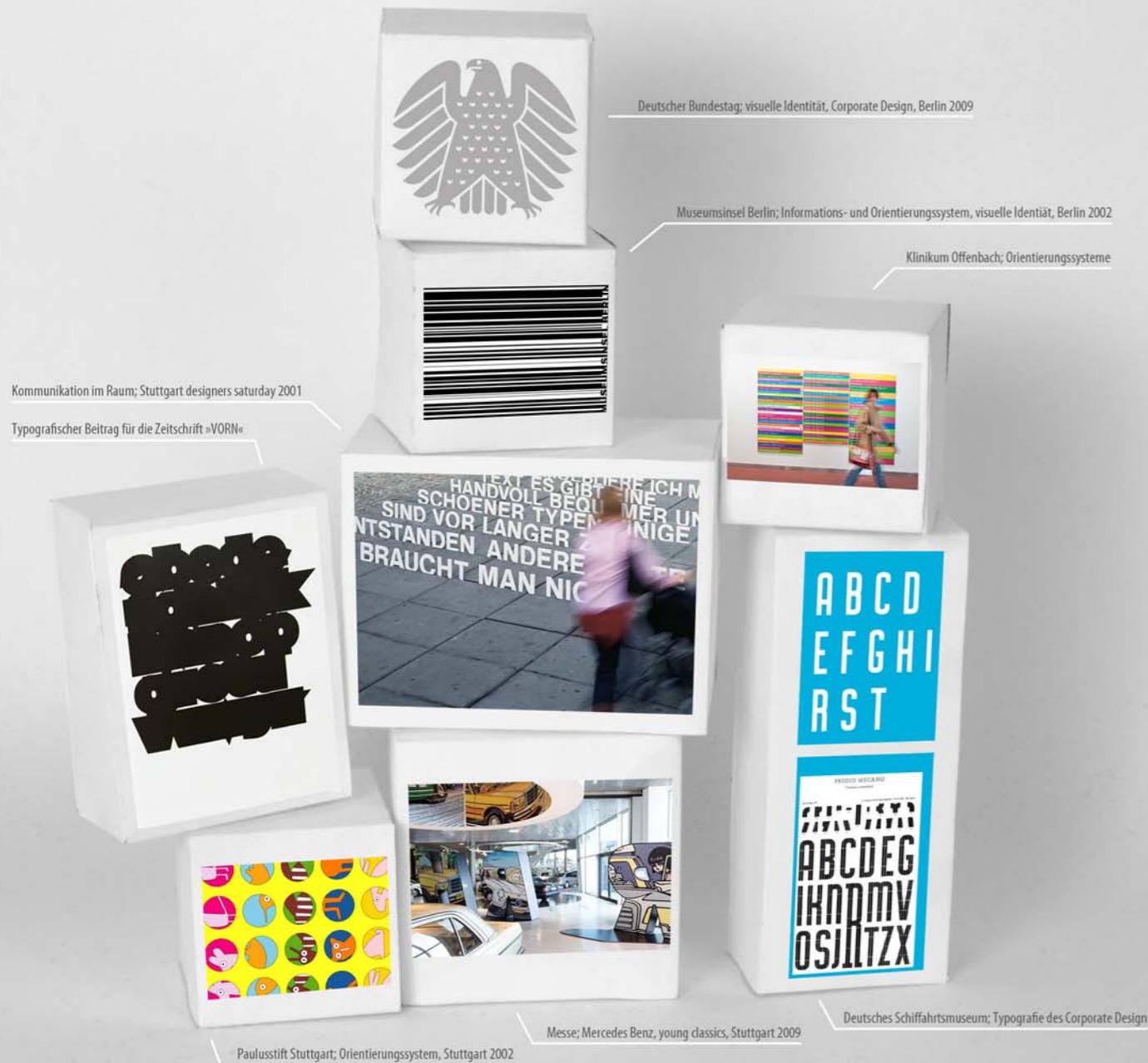
Lisa Geibel



## STAPELWEISEGESTALTUNG

### INHALTSVERZEICHNIS

Andreas Uebele.....	Seite 02
Bernard Stein.....	Seite 04
Bernd Kuchenbeiser.....	Seite 06
Binnenland.....	Seite 08
Blue Note Records.....	Seite 10
David Carson.....	Seite 12
Gabor Palotai.....	Seite 14
Hans Reichel.....	Seite 16
Hort und Eike König.....	Seite 18
Karsten Schmidt.....	Seite 20
Kurt Weidemann.....	Seite 22
Nick Bell.....	Seite 24
Niklaus Troxler.....	Seite 26
Peter Crnokrak.....	Seite 28
Petr van Blokland.....	Seite 30
Pixelgarten.....	Seite 32
Raffinerie.....	Seite 34
Rudi Baur.....	Seite 36
Stefan Sagmeister.....	Seite 38
Strichpunkt.....	Seite 40
Tomato.....	Seite 42
Uwe Loesch.....	Seite 44
Wolff Olins.....	Seite 46
Yanone.....	Seite 48
Making of.....	Seite 50
Impressum.....	Seite 52



Deutscher Bundestag; visuelle Identität, Corporate Design, Berlin 2009

Museumsinsel Berlin; Informations- und Orientierungssystem, visuelle Identität, Berlin 2002

Klinikum Offenbach; Orientierungssysteme

Kommunikation im Raum; Stuttgart designers saturday 2001

Typografischer Beitrag für die Zeitschrift »VORN«

Paulusstift Stuttgart; Orientierungssystem, Stuttgart 2002

Messe; Mercedes Benz, young classics, Stuttgart 2009

Deutsches Schifffahrtsmuseum; Typografie des Corporate Design

## ANDREASUEBELE

Andreas Uebele, Jahrgang 1960, absolvierte ein Studium in Architektur und Städtebau an der Universität Stuttgart und freie Grafik an der Kunstakademie Stuttgart. Seit 1996 hat er sein eigenes Büro für visuelle Kommunikation in Stuttgart. An der Fachhochschule Düsseldorf ist er seit 1998 Professor für Visuelle Kommunikation. Zudem ist er seit 2002 Mitglied im »Type Directors Club« New York, »Art Directors Club« New York und »Art Directors Club« Deutschland, außerdem seit 2005 Mitglied im »Rat für Formgebung« und seit 2007 Mitglied der AGI, »Alliance Graphique Internationale«.

Das Büro arbeitet in allen Bereichen der visuellen Kommunikation. Schwerpunkte sind visuelle Identität, Informations- und Orientierungssystem, Unternehmenskommunikation, Messe und Ausstellung. Die Arbeiten des Büros wurden in den letzten Jahren mit über 270 internationalen und nationalen Auszeichnungen gewürdigt und sind in folgenden Museen vertreten: dhub Disseny Hub Barcelona, Stedelijk Museum Amsterdam, The Chicago Athenaeum und The Museum of Modern Art Toyama. Andreas Uebele arbeitet mit Philosophen, Architekten, Textern, Schriftstellern und Künstlern zusammen. Seine Philosophie besteht unter anderem daraus Regeln zu brechen. Inspiration schöpft er aus der Arbeit. Paul Rand, Od Aicher und Anton Stankowski sind einige Vorbilder Uebeles.

Andreas Uebele über Design: »Design ist – überspitzt gesagt – eine Kugel, die durch einen Irrgarten rollt und immer wieder neue Impulse erhält, bis sie irgendwann in das hoffentlich richtige Loch fällt.«

### Preise und Auszeichnungen

- 2009: The Chicago Athenaeum, good design graphics award
- 2009: European Design Award
- 2009: red dot award: communication design
- 2010: red dot award: communication design
- 2010: Deutscher Designer Club (DDC), Gute Gestaltung 10
- 2011: Deutscher Designer Club (DDC), Gute Gestaltung 11 u.v.m.

### Bücher

- 2000: schrift im raum  
Visuelle Kommunikation und Architektur
- 2004: weg zeichnen/my type of place
- 2006: Orientierungssysteme und Signaletik  
Ein Planungshandbuch für Architekten, Produktgestalter und Kommunikationsdesigner
- 2009: Alphabet Innsbruck, Ausstellungskatalog Innsbruck

Der Pfau in der Wüste; Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Plakatgestaltung 1991

Käfer der Erfolgswagen; Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Plakatgestaltung 1997

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz; Museum für Ostasiatische Kunst, Museum für Indische Kunst, Museum für Volkskunde, Plakatgestaltung 1994

Acis und Galatea; Berliner Kammeroper, Plakatgestaltung 1982

Berlin, Berlin; Berliner Festspiel GmbH, Plakatgestaltung 1987

Philharmonische Streichersolisten, Musica Konzertagentur; Plakatgestaltung 1988

Pixel; Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Plakatgestaltung 1993

Handwerkerpreis; Senator für Wirtschaft Berlin, Plakatgestaltung 1990

## BERNARDSTEIN

Bernard Stein wurde am 18. Oktober 1949 in Berlin geboren. 1977 wurde er Meisterschüler bei Helmut Lortz an der Hochschule der Künste in Berlin. 1978 gründete er zusammen mit Nicolaus Ott das Atelier »Ott+Stein« und ist seit 1997 Mitglied der »Alliance Graphique Internationale«. Zudem hatte er 1998 eine Professur an der Kunsthochschule Kassel und wurde in den Jahren 2004-2009 Creative Director bei Meta-Design.

B. Stein gestaltete unzählige Plakate in den Bereichen »Musik & Theater«, »Architektur«, »Design« und »Gesellschaft & Medien«. Auf die Frage was für ihn ein gutes Plakat auszeichnet sagt B. Stein: »Bei einem guten Plakat ist alles gut (von A-Z). Der Auftrag, der Beschnitt, die Daten, der Druck, die Fragen, die Idee, die Korrektur, die Litho, das Papier, der Tee, die Typo, die Überfüller, das Verständnis, der Zufall.« Warum das Gestaltungsmittel Plakat so reizvoll für ihn ist beantwortet Bernard Stein so: »Das war eher ein Zufall. Ich finde andere Gestaltungsmittel genauso reizvoll. Mir hat es aber immer gut gefallen, dass man ein Plakat mühelos in den Flur hängen kann.« Bernhard Stein wurde bei seiner Arbeit besonders stark durch Lucian Bernhard und Cassandre beeinflusst. Welchen Ratschlag würde er werdenden Designern geben, welche sich gestalterisch in eine ähnliche Richtung entwickeln wollen? Bernard Stein: »Nur Mut.«

### Ausstellungen

- 1983: Internationales Designzentrum, Berlin
- 1985: SchumacherGebler, München
- 1989: Ott+Stein Plakate, Atelier Hubert Riedel, Berlin-Ost
- 1992: Internationales Designzentrum, Berlin
- 1993: Ott+Stein, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
- 1994: Ott+Stein, Deutsches Plakatmuseum, Essen
- 1996: Architekturplakate, Stilwerk, Hamburg
- 1997: Architekturplakate, Aedes Galerie, Berlin
- 2002: Poster from Berlin, ddd Galerie, Osaka
- 2008: GrafikDesign Ott+Stein, Kunstbibliothek Berlin, SMB

### Plakate in Sammlungen

- Museum of Modern Art New York
- Deutsches Plakat Museum Essen
- Kunstbibliothek Staatliche Museen zu Berlin
- Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg



## BERNDKUCHENBEISER

Bernd Kuchenbeiser wurde 1969 in Heidelberg geboren. Er studierte Musik und Kommunikationsdesign in Heidelberg und Stuttgart. 1996 eröffnet er sein eigenes Design Studio in München und übernahm 1997 die Gestaltung der Architekturzeitschrift »Baumeister«. 2001 wurde er Dozent für Typografie an Hochschulen im In- und Ausland. 2004 nahm er am Design-Wettbewerb »Kieler Woche« teil. Er ist zudem in der Wanderausstellung »Dimension der Fläche« bis 2013 vertreten.

Sein Interesse für Grafikdesign stammt von der formalen Präsentation beim Musikstudium und von seiner Liebe für Album-Cover. Seine kreativen Verfahren beschreibt er als Arbeitsmethoden verwoben mit Sprache und Musik. Jede Designlösung beginnt mit der Definition des Problems und der Festlegung von Grenzen. Bernd Kuchenbeisers Ansätze und Denkprozesse bei neuen Projekten bestehen aus einem Anfang, der Sprache, der Botschaft und der Typografie. Als Grenzen nennt er Budget, Briefing und Produktionsmöglichkeiten. Die wichtigsten Elemente eines schlichten Designs sind für Kuchenbeiser Raum, Rhythmus und Materialität, der Fokus auf die Lesbarkeit und die typischen Merkmale zu kennen. Seine kreativen Einflüsse nimmt Bernd Kuchenbeiser durch Menschen die er trifft, liebt und mit denen er zusammenarbeitet, durch Filme von Andrei Tarkowskij, Musik von Johann Sebastian Bach, Entwürfe von Jean Prouvé, Architektur von Le Corbusier, Schriften von Heinrich von Kleist, Poesie von Paul Celan, Fotografie von Irving Penn, Zeichnungen von Cy Twombly und durch Sachen die er nicht mag. Für Designanfänger rät er zu dem Buch »What is a designer« – things, places, messages von Norman Potter.

Zusammengefasst sagt Bernd Kuchenbeiser über seine Arbeit: »Typografie ist nie Ausgangspunkt meiner Projekte, sondern das Ergebnis der Frage: Was bleibt übrig, wenn alles Überflüssige abgezogen wurde? Noch wichtiger als Schrift ist mir Energie-Blockaden abzubauen. Denn Energie entlädt ihre schöpferische Kraft nur in der Konzentration. Für mich ist der leere Raum genauso bedeutsam wie der Gefüllte. Leere ist Pause und Stille – ich ruhe mich aus, erhole mich. Leere ist auch ein Ort der Kommunikation. Ich gebe der Sprache den Freiraum die sie braucht, um als Typografie zu wirken.«



Anwendungsbeispiel für »Blender Pro« Font

Frühe Arbeit für »Schwarzfilm«

Catalog Font bold

T-Star Mono Round,  
Buchcover »Los Logos«

Logogestaltung  
aus dem Buch »Los Logos«

Anwendungsbeispiele T-Star Font

FRAC Font bold

T-Star Font

Headlinefont für Swiss Graphic Design

## BINNENLAND

2007 gründeten Michael Mischler und Nik Thoenen »Binnenland«. Als »Binnenland« entwickeln Sie Schriften teils aus ihrem grafischen Antrieb heraus, aber auch aus reiner Lust am Buchstaben. Ihre Schriften werden im Eigenverlag vertrieben.

Beide besuchten die Fachklasse für Grafik an der kantonalen Schule für Gestaltung in Biel in der Schweiz. Seit ihrem Abschluss 1992/94 arbeiten beide als selbständige Grafiker und haben sich vorwiegend auf Bücher und Editorial Design spezialisiert. Ihre Auftraggeber sind fast ausschließlich kulturelle Institutionen. Sie sind temporär Dozenten an der Hochschule der Künste Bern und Schule für Gestaltung Bern-Biel. Nik Thoenen ist Mitglied der Wiener Designgemeinde »RE-P.ORG« und lebt und arbeitet in Wien. Michael Mischler arbeitete nach seinem Studium drei Jahre für »Viewline« in Solothurn und später als selbständiger Designer neun Jahre als freier Mitarbeiter für das Berliner Verlags- haus »die Gestalten«, dort erledigte er Editorial-Arbeit von Büchern und Katalogen. Heute lebt und arbeitet er in Bern.

Die Vorgehensweise bei der Gestaltung von Schriften sieht bei »Binnenland« folgendermaßen aus: konstruierte Formen werden optisch aufeinander abgestimmt, aus einem großen Fundus an festgelegten Bögen, Abstrichen und Strichdicken werden Buchstaben entwickelt. Aus geometrischen Formen wird versucht, optisch möglichst nahe an kalligraphische Merkmale heranzukommen. Auch das Weglassen von einzelnen Elementen spielt eine Rolle. Alles wird direkt am Computer konstruiert, Ausdrücke werden auf ihre optische Wirkung hin überprüft und digital verbessert.



Albumcover von Paul Bacon

Albumcover von John Hermansader

Albumcover von John Hermansader

Albumcover von Ried Miles

Albumcover von Ried Miles (4x)

Albumcover von Ried Miles

Albumcover von Gil Mellé (ebenso »afro-cuban« darüüber)

Albumcover von Ried Miles

# BLUENOTERECORDS

Blue Note Records wurde 1939 durch Alfred Lion und Max Margulis gegründet. Der erste Hit des Labels war »Summertime« von Sidney Bechet. Später stieß Francis Wolff, Fotograf, dem Duo Alfred Lion und Max Margulis dazu. Er prägte die Stilgeschichte der Plattencover. Dann kam die Vinyl-Platte auf den Markt. Künstler bei Blue Note waren unter anderem Bud Powell, Miles Davis und John Coltrane. Blue Note war für die hervorragende Klangqualität, hohes künstlerisches Niveau und perfektes Design bekannt. 1950 beteiligte sich Andy Warhol an Blue Note. 1965 wurde Blue Note an die Plattenfirma Liberty verkauft. Blue Note Records wurde 1985 neu gegründet und ist bis heute tätig. Eine aktuelle Künstlerin ist beispielsweise Norah Jones. 1938 kam die erste Einführung von Cover Art durch Columbia Records. Zuvor gab es einfache Papphüllen. Bis Ende der 40er Jahre waren die Plattencover bei fast allen Labels etabliert. Blue Note Records stellte drei Grafiker für die erste 10“ LP Serie ein. Unter anderem arbeiteten Francis Wolff, Paul Bacon, John Hermansader, Gil Mellé und Ried Miles für Blue Note Records.

Poster zum Vortrag  
von und mit David Carson



Auszug aus »The End of Print«



Auszug aus »The End of Print«



Auszug aus »The End of Print«



it's  
about  
time.

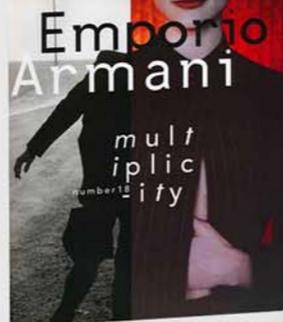
EMPORIO ARMANI

Auszug aus »The End of Print«



Wahlwerbung für Barack Obama

Brillenwerbung für Ray Ban



Werbung für Emporio Armani

## DAVID CARSON

David Carson ist ein US-amerikanischer Typograf, Grafiker, Designer, früherer Lehrer und noch früherer Profisurfer. Er ist Inhaber der Firma »David Carson Design Inc.«, welche seit Juni 2007 unter anderem ihren Sitz in Zürich hat, außerdem in Del Mar, Kalifornien.

David Carson wurde am 08.09.1957 in Corpus Christi, Texas, geboren. Als 14-jähriger gehörte David Carson zu den acht weltbesten Surfern. Nach seinem Studienabschluss in Soziologie an der San Diego State University »with honours and with distinction« 1977 begann er 1980 ein Grafikstudium an der »San Diego State University« und wechselte dann zum »Oregon College of Commercial Art«.

Die Liste der Kunden David Carsons ist sehr lang und geht von American Airlines, British Airways, Budweiser, CNN, hin zu Giorgio Armani, Kodak, Mercedes Benz, Microsoft, Pepsi und vielen, vielen mehr.

1995 stellt Carson seine Arbeiten in der Münchner »Neuen Sammlung« aus, außerdem erschien in diesem Jahr sein Buch, ein Zweiteiler, »The End of Print«. Seine Arbeit lässt sich nur schwer in Worte fassen, er bricht meist in der Typografie mit herkömmlichen Mustern, entfernt sich vollkommen von typografischen Regeln, um etwas vollkommen Neues zu schaffen. Mit seinem Manifest »the end of print« erklärt er, dass die gedruckten Medien, wie sie heute auch immer noch überall zu finden sind, ein Ende haben, da die nachkommende Generation, die an bewegte Bilder an Bildschirmen gewöhnt ist, einen herkömmlich gestalteten Text schon von vornherein uninteressant findet. Er will Texte aufs Papier bringen, die genauso interessant sind wie bewegte Bilder, also ist Carson sogar einer der Wegbereiter der Typokinetik. Nicht zuletzt durch die unvollständige Ausbildung als Grafiker, (er sagt von sich selbst, dass er froh ist keine vollkommene Ausbildung in dieser Hinsicht genossen zu haben, da er so nicht gelernt hat, was man alles nicht darf), ist Carson in der Lage völlig frei mit gestalterischen Mitteln, wie Fotografie und Typografie im Zusammenhang umzugehen. Zeitschriften erhoffen sich durch Carsons freien Stil ein jüngeres Publikum und mehr Interessierte, auch wenn die Optik meist mehr schockt und im Falle der »rebellischen Jugend« begeistert, ohne jedoch einen allzu ästhetischen oder leserlichen Wert zu haben.

### Ausstellungen

1995: Neue Sammlung, München

### Bücher

1995: The End of Print (ein Zweiteiler)

1999: Fotografics, mit Philip Meggs

2003: Trek

2004: The Book of Probes, mit Marshall McLuhan



## GABORPALOTAI

Gabor Palotai wurde 1956 in Budapest, Ungarn, geboren. Seit 1981 lebt und arbeitet er in Stockholm, Schweden. Er studierte Grafikdesign an der »University of Art and Design« in Budapest. Nach dem Masterabschluss studierte er an der »Royal Academy of Fine Arts« und dem »Beckmans College of Design« in Stockholm. 1990 gründete Gabor Palotai sein eigenes Grafikdesignstudio, »Gabor Palotai Design«, das an einer großen Bandbreite von Designprojekten arbeitet, u.a. beinhaltet seine Arbeit Corporate Design, Packaging, Logotype, Exhibition Design, Signage, Webdesign, Animationen, Buchdesign, Illustration und Poster Art. Die Meisten davon finden sich in Gabor Palotais Buch »Maximizing the Audience« (2000). Dieses Buch beinhaltet die meisten seiner Arbeiten aus der Zeit von 1985 bis 2000 sowie die DVD »The Animated Book«. Zudem arbeitet Gabor Palotai mit experimenteller Fotografie, wie in seinem Buch »AM MU NA HI« (2001) zu sehen ist. Im Jahr 2002 wurde er Mitglied der »Alliance Graphique Internationale« (AGI).

### Preise und Auszeichnungen

2 Red dot design Awards  
 Swedish Advertising Federations Golden Egg Award  
 Design Prize of the Fed. Rep. of Germany, Nominee  
 Core International Design Award  
 Excellent Swedish Design  
 Swedish Book Arts Award

### Bücher

2000: Maximizing the Audience  
 2001: AM MU NA HI

### DVD

The Animated Book



Plakatgestaltung

Plakatgestaltung

Coverdesign »Der Spiegel«



FF Dax Font



Barmeno Font



Plakatgestaltung



Sari Font



Daxophon



Plakatgestaltung



## HANSREICHEL

Hans Reichel wurde am 10.05.1949 in Hagen geboren. Er ist Schriftgestalter, Instrumentenbauer und Musiker. Nach seinem Selbststudium der Violine spielte Reichel ab dem 15. Lebensjahr zunächst in Rockbands Beatmusik, Bluesrock und Kompositionen von Frank Zappa, bevor er ein Designstudium absolvierte.

Zu seinen erfolgreichen Schöpfungen gehören die Schriften Barmeno, FF Dax/FF Daxline, FF Sari und FF Schmalhans. Auf die Frage, wo er seine Schriften gerne in Anwendung sehen würde, antwortet er: »Überall, aber nicht zu oft.« Außerdem sagt er über sich: »Ich verstehe mich als Werkzeugmacher. So wie jemand einen Hammer oder Nägel herstellt, ohne zu wissen, was später damit gehämmert und genagelt wird. Ich bin also Schriftensmacher, kein Typograph.« Seine entwickelte Schrift »Sari« hieß ursprünglich »New Barmen«. Aus juristischen Gründen musste Sie umbenannt werden. Sari war der Name seiner japanischen Freundin in den 80er Jahren. Die Schrift »Dax« bekam den Namen des Musikinstruments »Daxophon«, welches Hans Reichel selbst entwickelte und baute. Sie wird sehr häufig verwendet, z.B. für Supermärkte, Zigarettenwerbung, Plakate oder Flugzeugbeschriftung. Die »Dax« ist eine serifenlose, antiquaähnliche Schrift. Sie zählt zu den erfolgreichsten Schriften der FontFont-Bibliothek von FSI, »Font Shop International«.

**Preise und Auszeichnungen**  
1998: Kunstpreis der Stadtsparkasse Wuppertal

- Musik**
- Wichlinghauser Blues (FMP-RECORDS)
  - Bonobo (FMP-RECORDS)
  - Erdmännchen (FMP-RECORDS)
  - Buben (FMP-RECORDS)
  - The Death of the Rare Bird Ymir (FMP-RECORDS)
  - Bonobo Beach (FMP-RECORDS)
  - The Dawn of Dachsman (FMP-RECORDS)
  - u.v.m.



# HORTUNDEIKEKÖNIG

Gegründet wurde der »HORT« 1994 von Eike König. Der Name »Hort« ist abgeleitet von »Kinderhort«. Eike König hat in seiner Anfangszeit viel mit Studenten zusammen gearbeitet, was teilweise sehr chaotisch war. Dies ist zu seinem Programm geworden. Ab da an wollte er selbst einen »Hort« gründen, einen sogenannten »Schutzraum für Designer«. Eike König brach sein Studium der visuellen Kommunikation in Darmstadt ab und arbeitete, bevor er 1994 den Hort gründete, ein Jahr als Art Director bei »Logic Records«. Die Anfänge bei Hort begannen mit Arbeiten für die Musikindustrie bis er sich zu einem »multidisziplinären« Design-Studio entwickelt hat. Inzwischen kann der Hort mit Kunden wie Nike, Volkswagen, Wallpaper, New York Times, NEON, Microsoft, IBM, Walt Disney oder Universal Music aufwarten. Eike König gilt als einer der einflussreichsten deutschen Grafikdesigner. Seine Arbeiten wurden in mehr als 100 Publikationen veröffentlicht. 2005 erschien ein mit dem Namen »HORT« betiteltes Buch im »Gestalten Verlag«, welches auf 176 Seiten den grafischen Hort präsentiert. Eike König bezeichnet sein Design-Studio als eine Art großer und bunter Spielplatz. Ein Ort ohne Begrenzungen, mit absoluter Offenheit, großem Vertrauen und allen Möglichkeiten. Ein unkonventioneller Ort, um zu gestalten, der alles zulässt und alles fordert. Ein Ort, der Inspiration aus allem und jedem zieht, der ständig in Bewegung ist, sich verändert und wächst.

Eike König hat schon einige Gastprofessuren durchgeführt. Er sieht sich eher als Begleiter, statt als Lehrer. Er selbst war während seines Studiums sehr unzufrieden mit seinen Professoren, weil sie nicht auf seine Bedürfnisse und Ideen eingegangen sind. Er versucht den Studenten an sich zu sehen, zu schauen woher er kommt, was ihn interessiert, was seine Möglichkeiten sind. Eike König: »Ich sage zu meinen Studenten immer: Glaub mir nicht«.

Neben den Gastprofessuren veranstaltet der Hort regelmäßige Workshops. Diese Workshops sind für jeden, egal aus welchem Bereich der Gestaltung oder des Designs, egal aus welcher Agentur oder Institution oder auf welchem Level man steht. Die Arbeiten des Hort lassen sich in etwa so beschreiben: skurril und surreal, modern, abstrakt, experimentell, illustrativ, Mix aus Analogem und Digitalem, inspirierend, vielseitig und unkonventionell. Eike König: »Spaß muss sein.«

## Preise und Auszeichnungen

2011: DIE LEADAWARDS 2011, Visualleader des Jahres (Gold)

## Bücher

2005: HORT, Gestalten Verlag



## KARSTENSCHMIDT

Karsten Schmidt aka »Toxi« ist ursprünglich aus Ostdeutschland. Heute hat er seine eigene Agentur »Postspectacular« in London. Anfängen hat er mit 13 Jahren in der 8 bit Ära und ist Vorreiter der »Generativen Gestaltung« und vieler digitaler Disziplinen. »Flash« und »Director« waren ihm zu einschränkend, daher wechselte er zu »Processing«. Karsten Schmidt hat eine Schnittstelle von Design, Kunst und Softwareentwicklung für sich gefunden. Er ist ein stark konzeptioneller Denker und genießt maximal kreatives Denken und kreative Freiheit. Er unterrichtet verschiedenste Kreativköpfe an den Open Source Modellen. Zudem hatte er Ausstellungen im »MoMA« New York und »V&A Museum« London.

**Preise und Auszeichnungen**  
 2008: European Design Award  
 2009: Type Directors Club Winner  
 2009: European Design Award  
 2009: Brit Insurance Design Awards  
 2010: Brit Insurance Design Awards



ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÀ  
 OPQRSTUVWXYZÀ  
 ÅÊÏÏØabcdefghijklm  
 nopqrstuvwxyzàâéîøü  
 &1234567890(\$£.,!?)

Times



Buchgestaltung Thieme Verlag

Porsche Logoentwicklung

neues Erscheinungsbild von »Co op« (Lebensmittel-Einzelhandel)



Mercedes-Benz Logoentwicklung



Mercedes-Benz



PORSCHE



Buchgestaltung Ullstein Verlag



Neuentwicklung des Zeichens der Deutschen Bahn

ABCDEFGHIJKLMNO  
 PQRSTUVWXYZÀÅÊÏ  
 ÕØÜabcdefghijklmno  
 pqrstuvwxyzàâéîøü&  
 1234567890(\$£.,!?)

ITC Weidemann/Biblica

## KURT WEIDEMANN

Kurt Weidemann wurde 1922 in Masuren, Ostpreußen, geboren. Ab 1926 wuchs er in Lübeck auf. Er war Soldat im 2. Weltkrieg und sagte über diese Zeit: »Ich weiß nicht welche persönliche Schuld ich tragen soll. Ein nationales Schuldbewusstsein habe ich sehr stark. Das nehme ich auf mich, weil ich Deutscher bin.« Bis 1950 war er Kriegsgefangener in Russland. Nach der Gefangenschaft begann er eine Lehre zum Schriftsetzer in Lübeck, die er 1953 abschloss. 1953 ging er nach Stuttgart und absolvierte sein Studium (staatl. AfbK Stuttgart, 1953-1956). Als freiberuflicher Grafikdesigner, Werbeberater und Texter arbeitet Kurt Weidemann seit 1955. 1966 bis 1972 ist er Präsident des »International Center for the Typographic Arts« (ICTA) und lehrt von 1964-1984 als Professor »Information und Grafische Praxis« an der AfbK Stuttgart. Zudem war er 1980-1983 Mitgründer und Lehrbeauftragter der WHU Otto Beisheim School of Management in Vallendar und Lehrbeauftragter der HfG Karlsruhe (Zentrum für Kunst und Medientechnologie). Präsident des Stuttgarter Kunstvereins und Juror, Präsident und Redner für AGD, ADC, DDC gehörten zu seinen weiteren Tätigkeiten. Er war Autor und Unternehmensberater (u. a. Porsche, Mercedes...).

Was an Kurt Weidemann sicherlich begeisterte, waren seine Klarheit und Direktheit (argumentierte radikal, aber ehrlich), seine progressive Denkweise (der erste Dozent an der AfbK Stuttgart, der mehr Berufspraxis innerhalb des Studiums forderte), seine Schriftentwicklungen, die extrem durchdacht und sehr anwendungsbezogen sind, er dachte für die Zielgruppe und sah sich als Dienstleister, nicht als Künstler (K. Weidemann: »Ich bin kein Künstler. Ich bin ein Dienstleister mit künstlerischem Einfühlungsvermögen.«). Er legte Pionierleistungen bei Erscheinungsbildern von Unternehmen, insbesondere Hausschriften, ab. Zu seinen entwickelten Schriften gehören u.a. »Corporate A.S.E.«, »ITC Weidemann/Biblica« (bis 1979) und »Klett Domus«. Über Schriften im allgemeinen sagte er: »Es geht bei der Schrift nahezu ausschließlich um Lesbarkeit. Alles was der guten Erkennbarkeit dient ist richtig.« Kurt Weidemann starb am 30. März 2011 in Sélestat, Elsass.

- Preise und Auszeichnungen**
- 1995: Lucky Strike Designer Award
  - 1996: Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
  - 2006: Ehrensator Staatliche Akademie der bildenden Künste Stuttgart

- Ehrenmitgliedschaften**
- Württembergischer Kunstverein Stuttgart
  - Bund Freischaffender Foto-Designer (BFF)
  - ADC Art Directors Club Deutschland
  - AGD Allianz deutscher Designer
  - DDC Deutscher Designer Club
  - Künstlerhaus Stuttgart (Gründungsmitglied)
  - Lucky Strike Designer Award (Jury)



Stanislavsky Factory, Moskau

Gestaltung Barbican Art Gallery

Gestaltung Science Museum, London

National Portrait Gallery

Stanislavsky Factory, Moskau

Manchester United Erscheinungsbild

Monograph Series

## NICKBELL

Nick Bell studierte 1984-1987 am »London College of Printing«. Er war 1997-2005 Creative Director von »Eye« und gründete dann 2005 seine Firma »Nick Bell Design«. Zudem hat er eine Gastprofessur am »Royal College of Art« in London. Dort leitet er ein Forschungsprojekt in dem Studierende ihre eigene Sichtweise entwickeln sollen und mehr Selbstvertrauen zur Eigeninitiative in Projekten bekommen sollen. Nick Bell ist Vereinsmitglied in der »Alliance Graphique Internationale«, »Museums Association« und in der »Design Business Association«.

Das Team um »Nick Bell Design« besteht aus Denkern, Textern und Gestaltern. Für sie steht das Design als Aussagestütze einer Organisation und sie wollen mit ihren Arbeiten eine unverkennbare Persönlichkeit erschaffen. Zu ihren Arbeiten gehört die Gestaltung von Räumen, die Zusammenarbeit mit Architekten, Museumsdirektoren und Marketingdirektoren. Außerdem gibt es gelegentliche Zusammenarbeiten mit Verlagen und Autoren. Zu den Kunden von Nick Bell Design zählen unter anderem das Great North Museum, Manchester United, Amnesty International, National Park Service der USA, Science Museum (London) und die National Portrait Gallery.

### Preise und Auszeichnungen

- DBA Design Effectiveness Award (2011)
- D&AD Yellow Pencil (3x)
- Design Week Award (3x)
- Red Dot Award



## NIKLAUSTROXLER

Niklaus Troxler wurde am 01. Mai 1947 in Willisau/Schweiz geboren. Er absolvierte 1963-1967 eine Typografenlehre, danach, 1967-1971, ein Studium zum Grafiker an der Schule für Gestaltung in Luzern. Er ist von 1971-1972 Art-Director bei Hollenstein Création in Paris. Seit 1973 arbeitet er als selbständiger Grafiker in seinem eigenen Grafikdesignstudio in Willisau, wo er auch Jazzkonzerte (seit 1966) und das Jazz Festival (seit 1975) veranstaltet. Er hat für seine kulturellen Aktivitäten 1982 den Innerschweizer Kulturpreis und 1989 den Tourismuspreis der Zentralschweiz erhalten. 1994 wurde Niklaus Troxler Ehrenbürger von Willisau-Stadt. Seit 1998 ist er Professor für Kommunikationsdesign an der »Staatlichen Akademie der Bildenden Künste« in Stuttgart. Zudem ist Niklaus Troxler Mitglied der AGI, »Alliance Graphique Internationale« und Gründungspräsident von »100 beste Plakate des Jahres e.V.«. Seine Plakate sind in den wichtigsten internationalen Designsammlungen vertreten. Über seine Arbeiten sagt er: »Ich möchte nicht, dass man einen Troxler als typischen Troxler erkennt«. Außerdem sagt er: »Beim Plakat ist es wie in der Musik: Natürlich ist viel Erfahrung dabei, aber letztlich zählt der Moment auf der Bühne beziehungsweise auf der Strasse. Plakate leben im Moment.«

Niklaus Troxler hat viele Plakate für die Willisauer Jazzkonzerte, aber auch solche für Theater, Festivals, Messen, für den Umweltschutz und kommerzielle Zwecke gestaltet. Ebenfalls ist er Gestalter von Kunst am Bau, Textildesign, Uhren, Dosen und Flaschen.

### Ausstellungen

Museum of Modern Art New York  
Plakatmuseum Essen  
Plakatmuseum Wilanowa Warschau  
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg  
Neue Sammlung München  
Plakatsammlung Museum für Gestaltung Zürich  
Plakatsammlung Schule für Gestaltung Basel  
u.v.m.

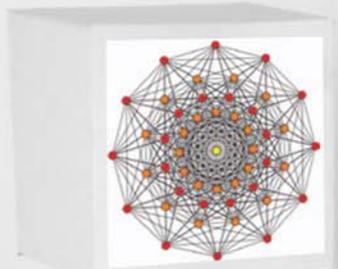
### Preise und Auszeichnungen

1977: Vestag Kulturpreis Luzern  
1982: Innerschweizer Kulturpreis  
1984: Eidgenössisches Kunststipendium für angewandte Kunst  
1989: Tourismuspreis der Zentralschweiz  
1994: Ehrenbürger der Heimatstadt Willisau  
2000: ADC Sonder-Preis

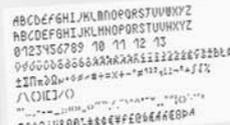
### Bücher

Jazz Blvd (1999)  
Jazz in Willisau (2004)  
Master and Students (2004)  
ggg Book (2007)  
The Master of Design (2007)  
Pyramid Book (2007)

Politop aus der 8-dimensionalen Geometrie



MNTRL Typeface Design



Beschilderung und Wegeleitsystem für das Great North Museum in Newcastle



Logobeispiel

Erinnerungsposter für den 61. Jahrestag des Nuclearangriffs auf Hiroshima und Nagasaki



Freie Arbeit



Promotion Poster für die neue Single »we look good together« der LITTL'ANS



Ausstellungspakat; CREATORS AID FOR JAPAN 2011, FARBWERTE-ROT/CREATE BERLIN 2011

# PETERCRNOKRAK

Peter Crnokrak ist ein in London ansässiger Designer und Künstler. Geboren wurde er in Kroatien, aufgewachsen ist er in Kanada. Er absolvierte 1988-1992 ein wissenschaftliches Studium an der »University of Western Ontario« und machte dort seinen Bachelor of Science, Evolutionary Genetics. 1992-1997 schrieb er an der »Mc Gill University« seine Doktorarbeit (Doctorate Philosophy of Biology, Evolutionary Genetics). Seine künstlerische Ausbildung erwarb er 2002-2004 an der »Concordia University« und machte dort seinen Bachelor of Fine Art, Design Art. Im Anschluss arbeitete er 2004-2006 als Creative Director bei ±, 2007 war er Senior Designer bei »the apartment« in New York und 2007-2008 als Grafikdesigner bei Nick Bell Design in London. 2010 erhielt er einen Lehrauftrag am »Royal College of Art« als Visualisation Workshop Tutor. Seit 2009 ist er mit seinem Studio »Luxury of Protest« selbstständig. Sein Studio ist eine experimentelle Designplattform, sein privates Studio, wo er sowohl kommerzielle als auch kritisch ausgerichtete Designprojekte verwirklicht. Er führt konzeptlastige Projekte durch, die die Designsprache anwenden, um Bedeutungen komplexer Systeme zu vermitteln. Seine Arbeit ist eine kontinuierliche Gradwanderung zwischen Kunst, Design und neuen Technologien. Zudem sprechen seine Arbeiten kulturell relevante Themen an: Geopolitik, generative Ästhetik, Wissenschaft, Bevölkerungskonflikte und Gesellschaftsfragen. Peter Crnokraks Fokus liegt auf Datenvisualisation.

»The Luxury of Protest« wurde in über 80 Büchern und Magazinen veröffentlicht. Außerdem hat Peter Crnokrak eine Reihe von internationalen Design Wettbewerben gewonnen. 2010 wurde vom RSA Trustee Board eingeladen ein Mitglied der »Royal Society of Arts« zu werden. Auf die Frage wie Peter Crnokrak kritisches Design definieren würde antwortet er: »Solches das akzeptierte Normen hinterfragt. Viele Auffassungen und Sichtweisen unseres Lebens basieren auf kollektiver Übereinkunft. Ein großer Teil mag wahr sein, aber ein bedeutender Teil ist nur ein simples Übereinkommen von einer Annahme die für die Gesellschaft einfach am psychologisch komfortabelsten ist. Kritisches Design zeigt eine neue Sichtweise und provoziert mit Infragestellung von vereinbarten Wahrheiten.«

## Ausstellungen

- 2003: Salon Rouge, Montréal
- 2004: Art Matters, Montréal
- 2006: 22nd Brno Biennial, Czech Republic
- 2008: Bio.21 Biennial, Slovenia
- 2008: New Views II, London & Melbourne
- 2008: Infovis, Ohio
- 2009: Design Exchange, Toronto
- 2010: Aiga Design Centre, New York
- 2011: Creators Aid for Japan, Tokyo u.v.m.

## Preise und Auszeichnungen (Design)

- 2005: Coupe Annual Design Competition
- 2007: Pixel Awards Nomination
- 2008: Step Design Annual 100
- 2008: Coupe Annual Design Competition
- 2008: European Design Awards
- 2009: 365: Aiga Design Competition
- 2009: Applied Arts Design and Advertising
- 2009: Coupe Annual Design Competition
- 2010: Coupe Annual Design Competition
- 2011: European Design Awards (Silber)
- 2011: International Visualization Challenge

## Preise und Auszeichnungen (Science)

- 2000-2002: FCAR Postdoctoral Scholarship
- 2011: National Science Foundation



## PETRVANBLOKLAND

Petr van Blokland wurde 1956 in Gouda, Niederlande, geboren. 1979 machte er seinen Abschluss als Grafiker an der »Royal Academy of Visual Arts« in Den Haag. Seit 1980 arbeitet er als Freelancer und gründete 1981 sein Büro »Petr van Blokland+Claudia Mens« in Den Haag. 1995 zog das Büro nach Delft um. 1984-1989 war er Dozent an der »Royal Academy of Visual Arts« in Arnheim. Seit 1988 ist er Dozent an der »Royal Academy of Visual Arts« Den Haag im Bereich »Graphic and Typographic Design«. Zuletzt studierte er im Bereich »Industriedesign« und »Künstliche Intelligenz« an TU Delft.

Zu Petr van Bloklands Spezialgebieten gehören u.a. Corporate Identity, Type Design und Typografische Software, Innenarchitektur, Grafikautomation, Handbücher und Artikel über Gestaltung, Informationssysteme und Datenbanken und Designlehre.



Diplomarbeit »Um was es nicht geht«

Installation für eine Modepräsentation in der Zeitschrift »Intro«

Installation für die Zeitschrift »NEON«

Coverdesign und Innenteilgestaltung der Zeitschrift »Beef«

Diplomarbeit »Um was es nicht geht«

Installation Projekt »Höhenluft«

## PIXELGARTEN

»Pixelgarten« in Frankfurt am Main sind Catrin Altenbrandt und Adrian Nießler. Beide studierten »Visuelle Kommunikation« an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach und arbeiten seit 2004 zusammen an freien und angewandten Projekten in den Bereichen Fotografie, Illustration und Grafik. Ihre Arbeit geht über zweidimensionale Printmedien hinaus in den dreidimensionalen Raum, als Kulisse für ihre fotografischen Inszenierungen oder aber als grafische Ebene in Ausstellungen.

Catrin Altenbrandt wurde 1978 in Hanau geboren. 1998 beginnt Sie ihr Studium an der HfG Offenbach im Fachbereich »Produktgestaltung«. Später wechselte Sie in den Fachbereich »Visuelle Kommunikation«. Im Jahr 2007 legte Sie ihr Diplom mit der Gemeinschaftsarbeit »Um was es nicht geht« zusammen mit Adrian Niessler ab.

Adrian Niessler wurde 1978 in Göttingen geboren. Er begann sein Studium 1999 an der HfG Offenbach. 2003 bekam er ein zweijähriges Stipendium und legte ebenso 2007 sein Diplom mit der Gemeinschaftsarbeit »Um was es nicht geht« ab.

### Preise und Auszeichnungen

- Gute Aussichten, Young German Photography
- ADC-Wettbewerb »Hier vorne«-Buch, Auszeichnung
- 100 Beste Plakate zusammen with Kai Bergmann/dreizeins
- ADC Nachwuchswettbewerb Auszeichnung
- ADC Auszeichnung
- Berliner Type
- DDC Auszeichnung
- Diesel Wall, Temporary Art Award
- Gründercampus Offenbach, 1. Platz Logowettbewerb
- IF Gold Award zusammen mit Kai Bergmann
- IHK Offenbach, 1. Platz Logowettbewerb
- Shift Calendar Competition
- Stiftung Buchkunst, Förderpreis für Junge Buchgestalter
- Visa Card Design Competition
- u.v.m.



Plakatgestaltung für das Kunsthaus Zürich

Projekt »Dachkantine«

Corporate Design »Swiss Air Lines«

Corporate Design Restaurant »Forum«

Projekt »Dachkantine«

Illustration

Art Direction und Design des Lifestyle und Kunstmagazin »Kink!«

Corporate Design »Zurich Film Festival«

## RAFFINERIE

Die »Raffinerie« ist der Ort, an welchem innovative Ideen zu hochwertiger Gestaltung raffiniert werden. Sie bieten die Plattform, welche die Möglichkeiten zur Verwirklichung von kreativem Potential bereitstellt und den hohen Anspruch an gestalterische Lösungen sichert. Die Raffinerie AG für Gestaltung wurde im März 2000 gegründet. Sie wird von Reto Ehrbar und Nenad Kovacic, beide Partner und Gründer, sowie Christian Haas geführt. Diese beschäftigt ein versiertes Team von Grafikern und Illustratoren.

Nenad Kovacic, Jahrgang 1975, hat seit 1996 eine abgeschlossene Grafiklehre, arbeitete als Freelancer, hatte feste Anstellungen und machte eine Weltreise von 13 Monaten. Seine Spezialgebiete sind Typografie, Layout und Editorial Design.

Reto Ehrbar hat ebenfalls eine abgeschlossene Grafiklehre seit 1997. Auch er machte eine Weltreise nach einer einjähriger Anstellung. Er ist auf Illustration, Corporate Identities und Editorial spezialisiert.

Christian Haas, geboren 1974, wuchs in Belgien und Venezuela auf. Er ist Absolvent der Grafikklass an der HGKZ. Nach einem gemieteten Atelierplatz, trat er 2008 der Geschäftsleitung der Raffinerie bei. Er hat sich dem Theater, der Kunst und Magazinprojekten verschrieben.

Das Team der Raffinerie besteht aus weiteren elf Angestellten: Anita Allemann, Simon Fuhrmann, Daria Lötscher, Ingo Tschäppeler, Florian Streit, Franca Moor, Helen Pombo, Claire Hulla, Marion Bernegger, Emmanuel Denier und Adrian Goepel.

### Preise und Auszeichnungen

2001: ADC Europe, Gold

2008: ADC, Gold, »Design«

2010: EDA, Gold, »Signs & Displays«



## RUEDIBAUR

Ruedi Baur wurde 1956 in Paris geboren und ist in Frankreich aufgewachsen. Den Beruf des Grafikers hat er bei Michael Baviera in der Schweiz erlernt, wo er 1979 an der Schule für Gestaltung in Zürich ein Diplom in Grafikdesign erworben hat. Nachdem er 1983 in Lyon das Atelier »Bbv« gegründet hat, wurde er 1989 Mitbegründer des interdisziplinären Netzwerkes »Intégral Concept« und leitet seither die Ateliers »Intégral Ruedi Baur« in Paris, Zürich und Berlin. Seit 1987 übernimmt er regelmässig Lehraufgaben. Von 1989 bis 1996 koordinierte er den Fachbereich Design an der »École des Beaux-Arts« in Lyon. 1995 wurde er Professor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, deren Rektor er von 1997 bis 2000 war. Im Jahr 2004 gründete er das Forschungsinstitut »Design2context« an der Zürcher Hochschule der Künste, das er seither zusammen mit Stefanie-Vera Kockot und Clemens Bellut leitet. Er lehrt darüber hinaus an der Pariser »École des Arts Décoratifs« und regelmässig in China an der »Luxun Academy« in Shenjang, der »Cafa« in Peking sowie an der »École internationale de Percé«, die an die »Université de Laval« in Quebec angeschlossen ist und ihm 2007 den Ehrendokortitel verliehen hat. Seit 1992 ist er Mitglied der »Alliance Graphique Internationale« (AGI).

### Bücher

- 2007: Das Gesetz und seine visuellen Folgen
- 2007: Design studieren
- 2008: Desorientierung
- 2009: Ruedi Baur Intégral
- 2009: Meine, Deine schönste Stadt der Welt -  
Merkmale urbaner Lebensqualität  
(Mitarbeit von R. Baur)



Weltweit limitierte Auflage  
der Sammeledition von Vintage-Trikots

Agenturpräsentation anlässlich der  
Verleihung des Titels »red dot design agency of the year«

Erstellung eines Kunstkalenders zum 125-jährigen Jubiläum von Bosch

Gestaltung einer Plakatserie für das »Schauspiel Stuttgart«

Agenturpräsentation anlässlich der  
Verleihung des Titels »red dot design agency of the year«

Erscheinungsbild für Europas größtes Dreispartentheater

Corporate Design der Papierfabrik Scheufelen

Agenturpräsentation anlässlich der Verleihung des Titels »red dot design agency of the year«

Erscheinungsbild für den »ADC Gipfel der Kreativität 2008«

## STRICHPUNKT

Gegründet wurde »Strichpunkt« 1996 in Stuttgart. Die Agentur beschäftigt 40 Mitarbeiter in Festeinstellung, wie beispielsweise Berater, Konzeptioner, Print- und Screendesigner, Werbe- und Finanztexter und Projektmanager. Die Geschäftsführung besteht aus Kirsten Dietz und Jochen Rädker. Die Philosophie von »Strichpunkt« besteht aus drei Punkten: »strategisch«, heißt zielorientiert, durchdachte Grundlagen. »Stilprägend«, heißt individuell, Stil der Agentur wird nie dem Kunden aufgedrängt. »Souverän«, heißt termingebunden, komplexe Projekte, solides Projektmanagement.

Kirsten Dietz absolvierte ein Grafikdesignstudium in Stuttgart und ist Mitbegründerin von »Strichpunkt« 1996. Sie ist Mitglied im »Art Directors Club Deutschland«, »Type Directors Club New York« und beim »D&AD London«. Zudem übernimmt sie Vortrags- und Jurytätigkeiten u.a. bei Eurobest Award, ADC Europe Design Jury, Hong Kong Design Association, New York Festivals, red dot Award und ADC Deutschland. Ihre persönliche Philosophie: »Die Zukunft gehört den Mutigen«.

»Strichpunkt« hat seit dem Jahr 2000 mehr als 400 internationale Designawards für sich gewinnen können. Prof. Thomas Rempen sagt über das Designbüro: »Strichpunkt hat das Grafikdesign des ersten Jahrzehnts dieses Jahrtausends so geprägt wie keine zweite Agentur.«

### Preise und Auszeichnungen

2002-2010: 10x 100 Beste Plakate  
2000-2011: 27x Art Directors Club Deutschland  
1999-2007: 6x Art Directors Club New York  
2010-2011: 4x Corporate Design Preis  
2001-2010: 31x red dot Award  
2005-2011: 13x DDC  
uv.m.



»same sun different sky« Sculpture 2002



Sapporo Ideas City Branding



»Water for Life«  
Installation Expo Zaragoza



Logogestaltung  
für einen Brillenhersteller



Printkampagne für »Ford Ka«



Printkampagne Alberto Aspesi



Nouvelle Vague Design



Typografische Plakate und Flyer für eine Band aus London



Lewis Denim Produktdesign

## TOMATO

Das Designstudio »Tomato« ist ein Kunst- und Design-Kollektiv aus Künstlern, Musikern, Designern und Schreibern. Der Originalsitz ist in London, zudem gibt es Studios in New York, Tokyo und Melbourne. 1991 wurde »Tomato« von John Warwicker, Steve Baker, Dirk Van Dooren, Karl Hyde, Richard Smith, Simon Taylor und Graham Wood gegründet. Michael Horsham u. Jason Kedgely traten 1994 bei.

Die Arbeiten des Designstudios liegen in den Bereichen Film- und Printwerbung, Architekturdesign, Grafikdesign, Illustration, Markenbildung, Fashion, Motion Graphics, Musik, Fotografie, Titel Sequenzen, Typographie, Schreiben, Verlagswesen und Corporate Identity.

John Warwicker (Bachelor of Arts/Master in Electronic Interactive Media), einer der Mitbegründer von »Tomato«, erstellte 1980 ein Portfolio, das bei Kunden gut ankam. Dennoch war er unzufrieden mit seinem Leben und seiner Arbeit und wollte sich neu orientieren, neue Kraft schöpfen. Vielen seiner Freunde erging es genauso, was zur Gründung von »Tomato« führte. »Tomato« zeigt internationale Ausstellungen und geben Workshops. Internationale Anerkennung bekamen sie u.a. durch Designs für Adidas, Reebok, Levi's, Casio oder Chanel. 1997 wurde »Tomato Interactive« gegründet, bestehend aus Tom Roope, Anthony Rodgers und Joel Baumann. Zudem waren sie 1997 Fachberater im Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft der Britischen Regierung. »Tomato« und »Tomato Interactive« schlossen sich 2001 zusammen.

### Preise und Auszeichnungen

- 1994: D&AD Award
- 1995: D&AD Award
- 1995: Charleston Film and Video Festival (Special Prize)
- 1997: Broadcasting Design of America (2x Gold)
- 2000: D&AD Award
- uv.m.

### Ausstellungen

- 1999: Die Neue Sammlung, München
- 2001: EACC, Castellon, Spain
- 2008: Art Jam, New York, Jacobsen Howard Gallery

Plakatgestaltung  
Lithografy Company Kirschbaum Laserscan Düsseldorf

Plakat gegen Luftverschmutzung Wall GmbH, Berliner Senat



»Die Gegenwart der Dinge«, 100 Jahre Ruhrlandmuseum Essen



Plakatgestaltung für politisches Kabarett »Das Kom(m)ödchen« Düsseldorf



50. Jahrestag der Zerstörung  
Hiroshimas durch die Atombombe mit dem Namen »little boy«

Uwe Loesch at Fabrica: Bad breath! in the year of the European Languages



Pobeda 1945-1995. Jeden Krieg gewinnt der Tod. Liniagraphica! Moscow

Uwe Loesch...nur Fliegen ist schöner PAN Kunstforum Niederrhein

»Niederrheinischer Herbst«, PAN Kunstforum Niederrhein, Rapportplakat

## UWE LOESCH

Uwe Loesch lebt seit 1958 in Düsseldorf und studierte Grafikdesign an der »Peter-Behrens-Werkkunstschule« (heute Fachhochschule Düsseldorf). Nach seinem Studium begann er als freier Grafiker zu arbeiten und hatte ein eigenes Atelier in Düsseldorf. Unter seinen regelmäßigen Auftraggebern waren das »Kom(m)ödchen« in Düsseldorf oder das »Klingspor-Museum« in Offenbach am Main. Seit 1984 befinden sich zahlreiche seiner Arbeiten in der Sammlung des »Museum of Modern Art« (MoMa), New York. 1985 wurde er Professor für Design an der Fachhochschule Düsseldorf; ab 1990 war er Professor für Kommunikationsdesign an der Bergischen Universität Wuppertal als Nachfolger von Willy Fleckhaus. Schwerpunkte seiner Arbeiten sind, neben der Plakatgestaltung, die Konzeption, der Text und das Corporate Design für Auftritte von Auftraggebern aus Kultur und Wirtschaft.

2008 beendete er seine Arbeit als Dozent an der Bergischen Universität. Er erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen. Uwe Loesch ist Mitglied in der »Alliance Graphique Internationale« (AGI) und dem »Art Directors Club of Germany« (ADC). Er lebt und arbeitet in Düsseldorf. 2009 wurde er mit dem Gutenberg-Preis der Stadt Leipzig ausgezeichnet. Er gilt als einer der international führenden Plakatkünstler.

### Ausstellungen

- 1991: Der Ort, die Zeit und der Punkt: Plakate von Uwe Loesch, Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt am Main
- 1994: Posters by Uwe Loesch, The Israel Museum, Jerusalem
- 1997: Zeitraffer, Kalender und Kalender von Uwe Loesch, Museum für Kunsthandwerk Frankfurt am Main
- 1998: Kunst, Kunst: Über Kreuz. Vom Zeichnen zum Abzeichnen, Museum für Kunsthandwerk Frankfurt am Main
- 2000: A dios, 2000 – Gott im Bild = A dios, 2000 – God in the picture, Museum für angewandte Kunst, Frankfurt am Main
- 2004: Uwe Loesch Polis – Politische Plakatkunst, Kunsthalle Weimar, Weimar

### Bücher

- 1997: Nichtsdestoweniger, Plakate
- 1998: Über Kreuz. Vom Zeichnen zum Abzeichnen
- 2002: ggg books 55, ginza graphic gallery, Tokyo
- 2004: Uwe Loesch & students, China Youth Press, Peking



Werbekampagne und Erscheinungsbild für die Stadt New York

Werbekampagne »AOL«

Corporate Design »Beeline«

Werbekampagne »Unicef«

Neupositionierung »Wacom«

Logogestaltung und Werbekampagne »(RED)«

Corporate Design »TATE Gallery«

Corporate Design der Olympischen Spiele 2012

Werbekampagne und Erscheinungsbild für die Stadt New York

## WOLFF OLINS

»Wolff Olins« wurde 1965 von Michael Wolff und Wally Olins in London gegründet. Zusätzliche Niederlassungen wurden 1998 in New York und 2008 in Dubai gegründet. Weltweit beschäftigt das Designbüro 150 Mitarbeiter. Seit den frühen 90er Jahren hat sich »Wolff Olins« auf Corporate Design spezialisiert. 1983 verlässt erst Michael Wolff, dann 2001 Wally Olins die Agentur.

Creative Director in London ist Marina Willer. Die in Brasilien geborene Grafikdesignerin und Filmemacherin machte ihren Master in »Graphic Design and Film« am »Royal College of Art« von 1993 bis 1995. Sie führte u.a. Regie bei verschiedenen Independent Kurzfilmen und ist Gastdozentin am »Royal College of Art«.

In New York werden zur Zeit 50 Mitarbeiter beschäftigt. Das Sagen hat dort Christian Butte. Vor seinem Umzug nach New York machte Butte sein Diplom in Kommunikationsdesign an der FH Wiesbaden und wurde dann 2003 Junior Designer bei Wolff Olins. Heute ist er Design Director bei »Wolff Olins« in New York.

Kunden von »Wolff Olins« sind u.a. Pepsi, AOL, Mercedes Benz, Amnesty International, Skype und Sony.



Anwendungsbeispiel Kaffeesatz Font

Kaffeesatz Font

Anwendungsbeispiel Pochoir Font

Anwendungsbeispiel Al Abdali 8 Font

FF Kava Font

Anwendungsbeispiel Kaffeesatz Font

Anwendungsbeispiel FF Kava Font

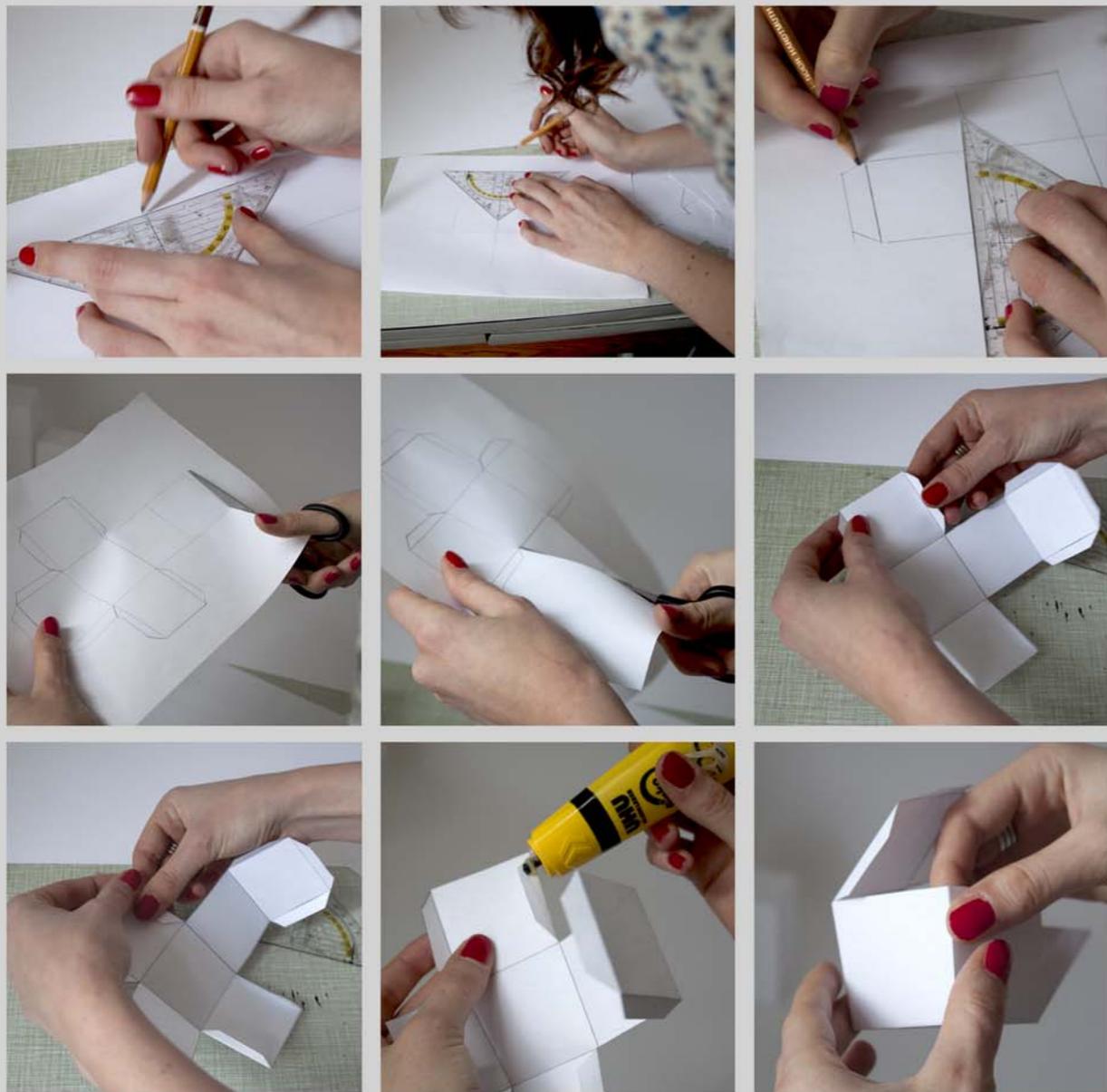
Tagesschrift Font

## YANONE

»Yanone« (bürgerlicher Name: Jan Gerner), geboren 1982 in Dresden, ist junger Gebrauchsgrafiker und Schriftgestalter, Multi-Media-Künstler, DJ und Sound-System-Operator. Nachdem er neun Jahre seiner Kindheit und Jugend mit der Familie in Addis Abeba, Hauptstadt des ostafrikanischen Äthiopiens lebte, kehrte er 1997 ins wiedervereinigte Deutschland zurück und schloss seine Schulbildung ab. Das zum Hobby gewordene Programmieren sollte fortan sein Berufswunsch sein. Schnell aber verschob sich der Fokus auf das Gestalten von Webseiten, die Gebrauchsgrafik, und Schriftgestaltung im Speziellen. 2002 nahm er das Studium der Mediensysteme an der »Bauhaus-Universität« in Weimar auf, wo er 2004 ins Fach visuelle Kommunikation wechselte. Ein Freund brachte ihm damals das Gefühl für das Gestalten einzelner Buchstaben und die benötigte Software bei, was sein Interesse in Schriftgestaltung erneuerte. Seine sieben Universitätsjahre brachten ihn unter anderem auch zu einem Praktikum nach Amman, Jordanien, ins dort ansässige Gestaltungsbüro SYNTAX, und nach Berlin zum Schriftenhersteller »FontShop International«. Dort lernte er das Verständnis und den notwendigen Durchblick zum Herstellen professioneller Schriften. 2009 schloss er das Studium in Weimar mit einem umfangreichen Schriftgestaltungsprojekt ab, das er auf dem »20plusX« vorstellt: Einer arabisch/lateinischen Schriftfamilie für das Branding der »Greater Amman Municipality«, der Stadtgemeinde Amman.

Im Moment versucht er seine schriftgestalterischen Fähigkeiten im Type]Media Master-Studiengang an der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Den Haag zu verfeinern.

# MAKING OF



Idee, Gestaltung und Umsetzung:  
Lisa Geibel

Matrikel-Nr.: 965 198

Email: [LisaGeibel@student.hs-rm.de](mailto:LisaGeibel@student.hs-rm.de)

Yorckstraße 16 · D-65195 Wiesbaden

Mobil: 0176.24 66 94 48



Hochschule **RheinMain**  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim Gießen

LV: Typografie 2

Leitung: Klaus Eckert

Studiengang Kommunikationsdesign

2. Semester, SoSe 2011

Bilder des »Making of« aufgenommen von:

Sören Kunz